

Riz

April 2026

Anschluss garantiert | Rischer Zeitung

Gemeinde Risch



Seiten 2/3 | Thema

Prächtiger Blütenzauber

Halbinsel Buonas öffnet die Pforten

Seite 5 | Aus den Abteilungen

Naturschulzimmer Binzmühle

Geheimnisse der Natur entdecken

Seite 6 | Aus den Abteilungen

Neue Gemeindegemeinschafterin

Silja Studer im Gespräch



Simone Wigger
Gemeinderätin

Frühlingserwachen – Leben wird spürbar

Im April kehrt ins neue Zentrum Dreilinden endlich Leben ein. Die Alterswohnungen werden bezogen. Es ist ein besonderer Moment für unsere Gemeinde. Und ja, die Vorfreude ist riesig.

Kisten sind gepackt, Möbellieferungen organisiert und die künftigen Mieterinnen und Mieter blicken erwartungsvoll auf ihr neues Zuhause. Mitten im Zentrum von Rotkreuz gelegen, nahe bei Einkaufsmöglichkeiten und nur wenige Schritte vom nächsten Café entfernt, eröffnen sich beste Voraussetzungen für Teilhabe und Begegnung im Alter. Gleichzeitig stehen umfassende Servicedienstleistungen für die Mieterschaft bereit, von Haushaltshilfe und Mahlzeitendienst über Pflege und Betreuung bis hin zur Notfallintervention. Damit wird das Versprechen «alles aus einer Hand» eingelöst und ein selbstbestimmtes Wohnen im Alter, verbunden mit Sicherheit und Unterstützung je nach Bedarf, ermöglicht.

Anfang Mai folgt der Umzug vom Alters- ins neue Pflegezentrum. Für Menschen, die intensivere Begleitung benötigen, entsteht hier ein Ort der Geborgenheit. Helle Räume, warme Materialien und ein durchdachtes In-house-Konzept schaffen eine zeitgemässe Umgebung für professionelle Pflege und Betreuung.

Mit der Durchlässigkeit zwischen eigenständigem Wohnen mit Serviceleistungen und dem um 20 Betten erweiterten Pflegezentrum setzen wir einen weiteren Meilenstein. Ein richtiger und wichtiger Schritt für unsere Gemeinde, auf die demografischen Herausforderungen der kommenden Jahre vorbereitet zu sein.

In diesem Sinne wünsche ich allen Bewohnerinnen und Bewohnern des Zentrums Dreilinden eine gute Zügelerfahrung und von Herzen einen guten Start im neuen Zuhause.



Dreimal pro Jahr öffnet die Firma Roche die Pforten der Halbinsel Buonas für interessierte Besucherinnen und Besucher: An zwei Samstagen im Mai (2. und 9. Mai 2026) locken die herrlich blühenden Rhododendren und kurz vor Halloween verbreitet das Sam Fuin-Fest (entfällt 2026 wegen Bauarbeiten) eine keltische Atmosphäre rund ums Schloss Buonas. Diese Abmachung zwischen der Gemeinde Rischi und der Roche besteht seit 1997 und wird von der Bevölkerung sehr geschätzt.

Markus Thalmann | Im Laufe seiner mehr als 900-jährigen Geschichte hat das Schloss Buonas unzählige verschiedene Epochen und Besitzer erlebt. Das Baujahr des Schlosses kann heute nicht mehr exakt nachgewiesen werden. Eine Überschrift über einem Portal deutet allerdings auf das Jahr 1071 hin. Durch die Heirat der Adelheid von Buonas mit dem Ritter Ulrich von Hertenstein im Jahre 1250 gelangten Schloss und Herrschaft für rund 400 Jahre in den Besitz der Dynastie Hertenstein. Während dieser Zeit hiess es deshalb Schloss Hertenstein.

Im Jahre 1421 wäre es beinahe zu einer militärischen Auseinandersetzung zwischen dem Stande Zug und der von Luzern unterstützten Adelsfamilie Hertenstein gekommen: Wegen Differenzen über das Herrschaftsgebiet drohten die Zuger, das Schloss Buonas militärisch einzunehmen. Die Hertensteiner heuerten deshalb Kriegsluete an, die rund ums Schloss wohnten.

Erst ein Schiedsspruch der eidgenössischen Tagsatzung vom 20. August 1424 löste den Streit. Er sprach der Familie Hertenstein alle Gerichte zu. Einzig die hohe Gerichtsbarkeit ging an die Stadt Zug über.

Vom Grafen aus Paris zum Zürcher Fabrikdirektor...

Nachdem die Herrschaft des Geschlechts Hertenstein im Jahre 1654 endete, folgten zahlreiche Besitzerwechsel: 1782 verkaufte Josef Thuring Schwytzer das Schloss für 37'625 Gulden an zwei Bürger der Stadt Zug. 1862 erwarb Graf Mieczislaw de Komar aus Paris das Schloss und restaurierte es mit viel Aufwand. Lediglich neun Jahre später verkaufte er das Grundstück an den Direktor der Zürcher Maschinenfabrik Escher-Wyss, Carl August von Gonzenbach-Escher, der das Schlossgelände in eine wunderschöne Parklandschaft umwandelte.

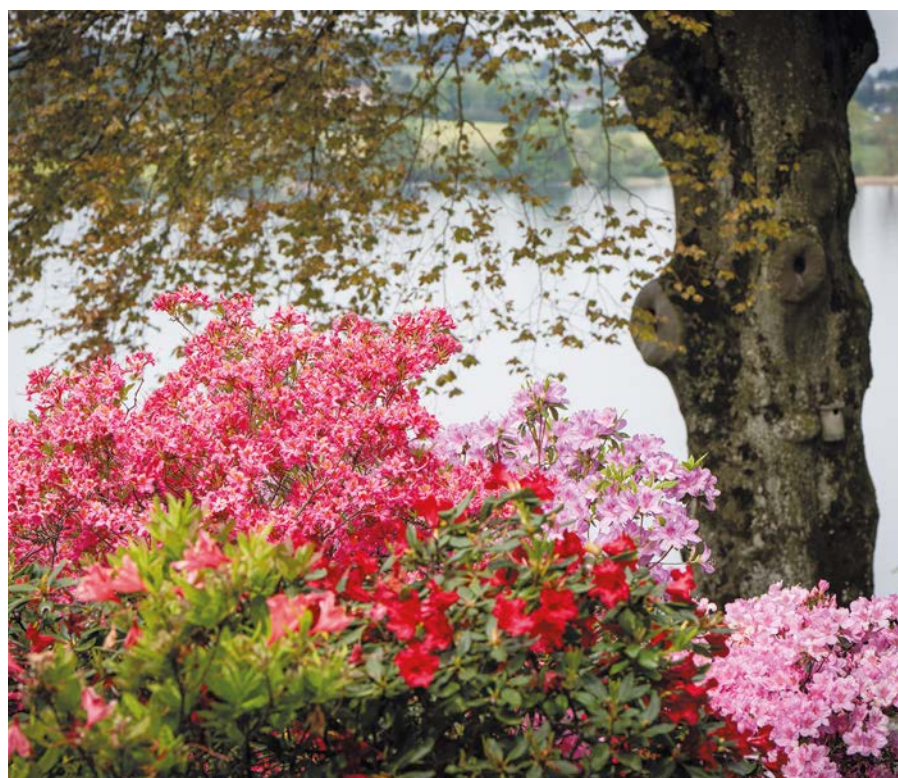
Die Firma Roche lädt die Rischer Bevölkerung ein

Prächtiger Blütenzauber auf der Halbinsel Buonas



Der letzte Besitzerwechsel erfolgte im Jahre 1997: Das Basler Unternehmen Hoffmann-La Roche kaufte die ganze Anlage, um dort ein firmeninternes Weiterbildungs- und Tagungszentrum einzurichten. Mit dem Kauf verpflichtete sich die Firma, die historischen Gebäude zu erhalten und der Bevölkerung der Gemeinde Risch dreimal im Jahr öffentlichen Zugang zu gewähren.

In diesem Jahr laden die prächtig blühenden Rhododendren an zwei Samstagen im Mai (2. und 9. Mai) zum Spaziergang auf dem idyllischen Schlossgelände ein. Das einzigartige Sommerendfest Sam Fuin hingegen findet in diesem Jahr aufgrund von Umbauten nicht statt.



Gemeindepräsident Peter Hausherr im Kurzinterview

Welche Bedeutung hat die Firma Roche Diagnostics für unsere Gemeinde? Wie viele Personen arbeiten aktuell am Standort Rotkreuz?

Peter Hausherr: Roche ist die grösste Arbeitgeberin in unserer Gemeinde und prägt den Wirtschaftsstandort Risch seit vielen Jahren. Am Standort Rotkreuz arbeiten aktuell rund 2'900 Mitarbeitende. Roche leistet einen wesentlichen Beitrag zur Standortattraktivität, zur Wertschöpfung sowie zum gesellschaftlichen Leben in unserer Gemeinde.

Dreimal im Jahr öffnet die Halbinsel Buonas ihre Tore für die Rischer Bevölkerung. Wie erlebst du den traditionellen Spaziergang zu den blühenden Rhododendren und das Sommerwendefest Sam Fuin?

Diese Anlässe sind für mich immer wieder besondere Momente. Sie machen die besondere Atmosphäre der Halbinsel Buonas für die Bevölkerung erlebbar und bieten Gelegenheit für Begegnungen und Gespräche.

Wie hast du die Entwicklung auf der Halbinsel Buonas und die Zusammenarbeit mit Roche Diagnostics in den letzten zehn Jahren erlebt?

Die Entwicklung habe ich als kontinuierlich und sorgfältig erlebt. Die Zusammenarbeit mit der Roche war in dieser Zeit stets konstruktiv, verlässlich und von gegenseitigem Respekt geprägt. Gerade bei anspruchsvollen Themen hat sich dieser partnerschaftliche Umgang bewährt.

Gibt es einen regelmässigen Austausch zwischen der Gemeinde und Roche Diagnostics und falls ja, wie gestaltet sich dieser?

Ja, es findet ein regelmässiger und etablierter Austausch statt. Dieser erfolgt themenbezogen und auf verschiedenen Ebenen. Der offene Dialog ermöglicht es, Fragen frühzeitig zu klären und gemeinsam tragfähige Lösungen zu finden.

GRATULATIONEN

Der Gemeinderat gratuliert allen Jubilarinnen und Jubilaren und wünscht für die Zukunft alles Gute und beste Gesundheit.

96 Jahre:

Marie Theresia Elmiger, 23. April

94 Jahre:

Doris Ming-Eberli, 11. April

93 Jahre:

Martha Rebmann, 12. April

Elfriede Wismer-Hürlimann, 16. April

Otto Sost, 18. April

89 Jahre:

Rosa Maria Wey-Bollhalder, 7. April

Luzia Flury-Hirschi, 9. April

88 Jahre:

Johanna Huber, 2. April

87 Jahre:

Max Koch, 4. April

85 Jahre:

Hans Jörg Wegmann, 11. April

Margrith Koloszar-Ruffner, 14. April

Arthur Röllin, 20. April

84 Jahre:

Giuseppa Di Seri, 2. April

Alois Iten, 3. April

Gerhard Musshafen, 4. April

Josef Röllin, 20. April

83 Jahre:

Siria Braun-Marcelli, 20. April

81 Jahre:

Alois Schwarzenberger, 12. April

Klaus Wahl, 19. April

Arthur Meier, 21. April

Johann Wismer, 24. April

80 Jahre:

Verena Mannhart, 5. April

Jakob Marty, 18. April

Rosa Liemdb-Keller, 19. April

Wir bitten Sie um rechtzeitige Mitteilung, wenn Sie keine Publikation Ihres Geburtstages wünschen.

201 Mal Engagement für unsere Gemeinde

Karin Pasamontes: Herzliche Gratulation, Stefan Müller und Angie Müller (geborene Anhorn), zur 200. beziehungsweise 201. Mitgliedschaft bei KISS Risch! Ein schöner Meilenstein für unsere Genossenschaft. Was hat euch dazu bewegt, gerade jetzt beizutreten?

Stefan: Unsere Weihnachtsaktion «Wir feiern Weihnachten» hat auch dank eurer Werbung gut funktioniert. Ihr habt darüber berichtet und wart sogar selbst vor Ort. Das hat uns gezeigt, wie viel Herzblut und echtes Interesse dahinterstecken. Das hat Vertrauen geschaffen.

Angie: Wir finden einfach gut, was ihr macht. Es gibt viele Menschen, die Hilfe brauchen und sich nicht getrauen, darüber zu sprechen. Da braucht es Organisationen wie KISS, die niederschwellig unterstützen und Nähe schaffen, ohne Hemmschwelle.

Karin: Was macht KISS für euch besonders wertvoll für die Gemeinde?

Angie: Dass sich Menschen organisieren und für andere engagieren – Nächstenliebe,

unabhängig davon, was man zurückbekommt. Eine Gemeinde lebt vom Zusammenhalt und echter Gemeinschaft, es entstehen Synergien, durch die wir gemeinsam weiterkommen.

Stefan: Ja, es geht um Gemeinschaft und Synergien. Schaut jeder nur auf sich selbst, geht viel Potenzial verloren.

Karin: Welchen Tipp gebt ihr Menschen, die bei KISS mitmachen möchten?

Stefan: Einfach den Schritt wagen und etwas tun. Unsere Zusammenarbeit bei «Wir feiern Weihnachten» war eine echte Win-win-Situation.

Angie: Man spürt euer Engagement – und genau das motiviert, selbst aktiv zu werden und Verantwortung zu übernehmen.

Weitere Informationen zur Nachbarschaftshilfe KISS Risch finden Sie unter www.kiss-risch.ch



Stefan und Angie Müller mit Karin Pasamontes (Mitte) beim Gespräch auf der Chäsimmatt.

Der Natur mit allen Sinnen auf der Spur

Im Naturschulzimmer Binzmühle tauchen Rotkreuzer Schulkinder unter kompetenter Leitung in die Geheimnisse unserer heimischen Flora und Fauna ein.



Doris Wismer | Alle spitzen die Ohren. Was hörst du? Vogelgezwitscher, der Bach rauscht, die Kirchenglocken läuten und ein Güterzug rattert vorbei. Ich darf heute die Naturvermittlerin und Umweltingenieurin Mara Arslan bei ihrer Arbeit mit einer Schulkasse begleiten. Die munteren und aufmerksamen Zweitklässler von Conny Matter dürfen im Naturschulraum Binzmühle viel Neues und Interessantes über unsere Natur hautnah erfahren.

Der Naturschulraum wurde bei der aufwändigen Sanierung der Binzmühle 2024 im Untergeschoss des Mühlegebäudes liebevoll eingerichtet. Er steht allen Klassen zur Verfügung, mit oder ohne Begleitung durch die «Naturdetektivin» Mara Arslan. Ein traumhafter Ort, um die Kinder für unsere einheimische Natur zu sensibilisieren.

Die Umweltingenieurin, die sich auf Umweltbildung, Erlebnislernen und Naturmentoring spezialisiert hat, bereichert den Schulalltag hier jeweils montags und freitags und bietet nachhaltige Erlebnisse für die Kinder.

Nach einer Einführung mit Mara Arslan zum «Gspüren» können die Lehrpersonen den hervorragend und übersichtlich eingerichteten Raum selbständig mit ihren Klassen besuchen und am Thema weiterarbeiten. «Man muss nicht weissgott wie weit verreisen», meint die engagierte Naturkundlerin, «die Naturerlebnisse beginnen ja hier vor unseren Füßen!»

Mara Arslan ist neben dem Engagement in unserer Gemeinde auch bei den

«Naturdetektiven Schweiz», der Waldspielgruppe «Vogelnäsch» und in zahlreichen weiteren Naturprojekten tätig.

Der Schwerpunkt heute: Nadelbäume

Der erste Teil des Morgens findet draussen statt. Die Nadelbäume sollen mit allen Sinnen wahrgenommen werden. «Die Natur mit allen Sinnen erfahren, das ist für mich das Zentrale», erklärt Mara Arslan. Wir sehen die Weiss- und Rottanne und entdecken die Merkmale, wir riechen die feinen und doch unterschiedlichen Düfte. «Naturig», meint Leon. Fühlen wir mit der Haut die Unterschiede? Wie schmecken die Nadeln? Einige davon landen in einer Thermosflasche.

Nach einer kurzen Einführung im Naturschulraum dürfen die Kinder alles allein erforschen. Im hell und freundlich eingerichteten Schulungs- und Ausstellungsraum darf man wirklich alles berühren! Die ausgestopften Tiere sanft streicheln, die Plüschtiere knuddeln, alles hautnah erkunden. Es stehen auch zahlreiche Arbeitsplätze und viel didaktisches Material zur Verfügung. Heute bleibt es mal beim Anfassen und Staunen. Aber die Kinder dürfen hier nächste Woche weiter forschen und entdecken. Sie sind begeistert von diesen spannenden Erfahrungen und die Klassenlehrerin Conny Matter ist dankbar für das tolle Angebot.

Zum Abschied dürfen wir den frischen Tannennadeltee geniessen. Mmhh, fein!

IM FEBRUAR 2026 BEWILLIGTE BAUGESUCHE

Fritz Leuenberger, Neuhoferstrasse 30a, 6313 Menzingen

Ersatzneubau Stöckli Ass.-Nr. 1216a, Luft-Wasser-Wärmepumpe sowie Aufdach-PV-Anlage, GS-Nr. 2103, Berchtwil 4, Rotkreuz

Francesco und Stefania Conte, Eichmatt 57, 6343 Rotkreuz

Umbau beim Doppel Einfamilienhaus Ass.-Nr. 980a; Fenstersanierung, Wärmepumpe und PV-Anlage, GS-Nr. 1805, Eichmatt 57, Rotkreuz

Marcel Gmünder, Zweiern 1, 6343 Rotkreuz

Umbau Wohnhaus Ass.-Nr. 1337a, GS-Nr. 401, Zweiern 1, Rotkreuz

Braumann Tiefbau AG, Badstrasse 5, 8212 Neuhausen am Rheinflall

Temporäre Baustellenpersonalunterkunft für den Zeitraum Januar 2026 bis Dezember 2026, GS-Nrn. 868, 1469, Birkenstrasse 45, Rotkreuz

SFuchse AG, Weihermatt 47, 6343 Rotkreuz

Sanierung und Erweiterung vom Mehrfamilienhaus, Erstellen von PV-Anlage sowie Abbruch und Neubau Gartenhaus Ass.-Nr. 308a, GS-Nr. 814, Waldetenstrasse 15b, Rotkreuz

L & M Holding GmbH, Rigiweg 9, 6343 Holzhäusern

Einbau einer neuen Lüftungs- und Klimaanlage (aussen aufgestellt) beim Mehrfamilienhaus Ass.-Nr. 421a, GS-Nr. 1452, Rigiweg 9, Holzhäusern

Impressum

Herausgeberin Gemeinde Risch, Zentrum Dorfmat, 6343 Rotkreuz, 041 554 25 39, kommunikation@rischrotkreuz.ch, www.rischrotkreuz.ch

Layout/Druck Anderhub Druck-Service AG, 6343 Rotkreuz, www.anderhub-druck.ch

Bilder Hans Galliker

Neue Gemeindeschreiberin im Gespräch

Seit Januar 2026 leitet **Silja Studer** offiziell die Verwaltung der Gemeinde Risch. Nach rund drei Monaten im Amt als Gemeindeschreiberin und nach über einem Jahr bei der Gemeinde Risch haben wir mit Silja Studer über ihre neue Funktion gesprochen.

Was hat dich motiviert, die Funktion als Gemeindeschreiberin zu übernehmen?

Mich motiviert die Möglichkeit, Verantwortung im Zentrum der Gemeinde zu übernehmen und die Entwicklung aktiv mitzugestalten. Die Funktion verbindet strategische Steuerung mit operativer Nähe zur Bevölkerung. Dabei leitet mich ein echtes Interesse an Menschen und Themen – und kaum eine andere Stelle ist so vielfältig sowie nah am Puls der Zeit und des Geschehens wie diese. Ich freue mich deshalb aufrichtig und gehe die neue Funktion gleichermaßen mit Respekt und Begeisterung an.

Du kennst die Verwaltung aus unterschiedlichen Rollen. Was schätzt du besonders an der Verwaltungskultur in der Gemeinde Risch?

Ich schätze besonders die konstruktive Zusammenarbeit mit allen Anspruchsgruppen, von Politik über Bevölkerung bis zu Vereinen und Gewerbe, sowie den ausgeprägten Teamgeist. In Risch wird lösungsorientiert gearbeitet, mit einem hohen Anspruch an Qualität und Service. Gleichzeitig ist die Kultur geprägt von Offenheit und Tatendrang, nicht ohne eine gewisse Demut. Kurze Entscheidungswege, eine grosse Hilfsbereitschaft und immer wieder auch die nötige Prise Humor sind «das Tüpfli» auf dem I.

Viele wissen nicht genau, was eine Gemeindeschreiberin macht.

Wie würdest du deine Aufgabe kurz erklären?

Das ist gar nicht so einfach, denn kaum ein Tag gleicht dem anderen. Kurz gesagt, ist man als Gemeindeschreiberin oder Gemeindeschreiber die Drehscheibe zwischen Gemeinderat, Verwaltung und Bevölkerung. Man unterstützt den Gemeinderat strategisch und organisatorisch, sorgt für formal korrekte Abläufe, koordiniert Geschäfte und trägt Mitverantwortung für

die Gesamtführung der Verwaltung. Dabei geht es sowohl um Qualitätssicherung als auch um die Weiterentwicklung von Strukturen und Prozessen. Zu den wiederkehrenden Aufgaben gehören unter anderem die Vorbereitung, Begleitung und Protokollierung der Gemeinderatssitzungen, die Koordination von politischen Geschäften und Vorlagen oder die Begleitung von Wahlen und Abstimmungen.

Welche Werte sind dir in deiner Arbeit wichtig?

Integrität, Professionalität und Dienstleistungsorientierung stehen für mich im Zentrum. Ebenso wichtig sind ein respektvoller Umgang – intern wie extern und eine positive Zusammenarbeit, die Teamgeist fördert. Führung verstehe ich als Vorbildfunktion: Mit gutem Beispiel vorangehen, klare Kommunikation, nachvollziehbare Entscheidungen und ein hohes Verantwortungsbewusstsein sind für mich selbstverständlich.

Welche Themen werden dich und die Gemeinde in den nächsten Jahren besonders beschäftigen?

Zentrale Themen werden angesichts der verschiedenen Entwicklungsprojekte rund um die Fokusstudien das nachhaltige Wachstum der Gemeinde und die Weiterentwicklung der Infrastruktur sein. Aber auch die Digitalisierung von Dienstleistungen sowie die Sicherstellung einer finanziell stabilen und effizienten Verwaltung werden uns beschäftigen. Ebenso wichtig ist es, die hohe Lebensqualität zu erhalten und die Balance zwischen Entwicklung und Identität der Gemeinde zu wahren.

Zum Schluss persönlich: Wo und wie tankst du deine Batterien wieder auf?

Energie tanke ich im bewussten Ausgleich zum Berufsalltag. Zeit mit meiner Familie ist mir dabei besonders wichtig, sie gibt mir Rückhalt und Perspektive. Ich reise sehr



Zur Person

Alter: 46 Jahre

Wohnort: Cham

Zivilstand: Verheiratet, zwei Kinder

Ausbildung:

- Studium in Publizistikwissenschaften, Politologie und Psychologie
- Nachdiplomstudium in Communication Management

Bisherige Tätigkeiten:

- Radiomoderatorin bei Radio Sunshine und Radio Pilatus
- Kommunikationsverantwortliche VBL
- Kommunikationsverantwortliche und Leiterin Kommunikation Gemeinde Cham
- Bereichsleiterin Kommunikation und Führungsunterstützung und Gemeindeschreiber-Stv. Gemeinde Risch

gerne, am liebsten ans Meer, entdecke neue Orte und Kulturen und finde auch regelmässig auf der Yoga-Matte einen klaren Kopf. Und nicht zuletzt spielt Musik für mich eine grosse Rolle: Als Metal-Fan dürfen es dabei gerne auch einmal harte Riffs und dröhnende Bassgitarren sein.

Für mehr Verkehrssicherheit: Auflichten von Bäumen & Co

Wachsen Äste, Sträucher oder Hecken in die Strasse hinein, kann dies die Sichtverhältnisse erheblich einschränken. Damit schwindet auch die Verkehrssicherheit. Um diese auf Strassen, Velo- und Schulwegen sicherzustellen, gilt es, Bepflanzungen regelmässig zurückzuschneiden.

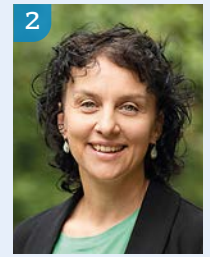
Giovanna Buttino | Die privaten Grundeigentümerschaften und Anstösser entlang von Kantons-, Gemeinde- und Privatstrassen sowie Trottoirs, Fuss- und Radwegen sind für den ordentlichen Liegenschaftsunterhalt verantwortlich. Gerne erinnern wir deshalb an die strassenpolizeilichen Bestimmungen zur Auflichtung für Bäume, Sträucher und Hecken. Gestützt auf die kantonale Verordnung zum Gesetz über Strassen und Wege vom 18. Februar 1997 (§§ 8, 14 und 17) sowie das Strassenreglement Risch vom 8. Mai 1998 (§ 21) ist folgendes einzuhalten:

- Bäume an Kantons- und Gemeindestrassen: lichte Höhe von 4.50 m
- Bäume an anderen öffentlichen Strassen: lichte Höhe von 3.50 m (beide senkrecht vom Strassenrand)
- Bäume an öffentlichen Fusswegen und bei Trottoirs: lichte Höhe von 3.00 m

- Keine Beeinträchtigung von Verkehrssignalen, Hydranten oder Beleuchtung
- Hecken/Einfriedungen: maximal 1.50 m, überschreitende Höhe ist zu kürzen
- Mindestabstände für Pflanzungen/Einfriedungen:
 - ausserhalb des Siedlungsgebietes 60 cm vom Strassen- oder Trottoirrand
 - innerhalb des Siedlungsgebietes 30 cm vom Trottoir- oder 50 cm vom Strassenrand
 - bei Einmündungen privater in öffentliche Strassen: Sträucher und Hecken so zurückschneiden, dass Verkehrssicherheit und Sichtverhältnisse gewährleistet sind
- Hydranten sichtbar und zugänglich halten

Wir danken allen für ihren Beitrag zur besseren Verkehrssicherheit.

PERSONAL-INFO



Eintritt

Markus Lüttin (1), wohnhaft in Rotkreuz, ist seit dem 1. März 2026 als Projektleiter Hochbau (100%-Pensum) in der Stabstelle Zentrumsentwicklung tätig.

Rita Schumacher (2), wohnhaft in Auw, ist seit dem 1. März 2026 als Mitarbeiterin Einwohnerdienste (30%-Pensum) in der Stabstelle Präsidiales tätig.

Wir wünschen einen guten Start und viel Freude bei der Ausübung der neuen Tätigkeit.

Altersleitbild

Mit der Bevölkerung im Dialog – Fokus Demenz am Informationsabend

Jana Weiss | Die Gemeinde Risch setzt das Altersleitbild 2023–2040 schrittweise und gezielt um. Ein zentrales Element dabei ist der aktive Einbezug der Bevölkerung. Im Jahr 2025 fanden zwei gut besuchte Informationsveranstaltungen statt, an denen die Fachperson Alter über den Stand der Umsetzung informierte und einen Ausblick auf künftige Schwerpunkte gab. Rund 170 Besucherinnen und Besucher nutzten diese Anlässe für Austausch, Fragen und eigene Inputs. Dieses partizipative Vorgehen ist fester Bestandteil des Altersleitbildes und wird auch künftig weitergeführt.

An der Veranstaltung vom 30. Oktober 2025 hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, ihre Anliegen und Themen zur Altersstrategie einzubringen. Die Auswertung zeigte klar: Das **Thema Demenz beschäftigt viele Menschen** in unserer Gemeinde, sei es aus persönlicher Betroffenheit oder im familiären Umfeld. Die Gemeinde nimmt diese Rückmeldungen ernst. Deshalb steht dieses Thema im Zentrum der nächsten öffentlichen Informationsveranstaltung.

Demenz betrifft heute bereits viele Familien. In der Schweiz leben über 160'000 Menschen mit einer Demenzerkrankung, Tendenz steigend. Umso wichtiger sind frühzeitige Information, Orientierung und offene Gespräche. Der Anlass richtet sich deshalb nicht nur an ältere Menschen, sondern auch an Angehörige jüngerer Generationen.

Am Dienstag, **28. April 2026**, lädt die Gemeinde Risch von **19.30 bis 21.00 Uhr** zu einem Informationsabend zum Thema Demenz **im Saal Dorfmat** ein. Der Abend beginnt mit einem kurzen, aktuellen Update zum Stand der Umsetzung des Altersleitbildes. Anschliessend steht das Thema Demenz im Fokus. Referentin ist **Dr. Ulrike Darsow, Leiterin der Memory Clinic**. Die Memory Clinic ist eine spezialisierte Sprechstunde zur Abklärung von Gedächtnis- und Hirnleistungsstörungen. Sie arbeitet interdisziplinär und begleitet Betroffene sowie ihre Angehörigen auch nach der Diagnose in enger Zusammenarbeit mit Hausärztinnen und Hausärzten.

Im Anschluss an den Vortrag sind alle Teilnehmenden zu einem Apéro und Austausch im Foyer eingeladen.

Orientierung in schweren Stunden

Ein Todesfall ist eine belastende Situation. Innert kurzer Zeit müssen Hinterbliebene verschiedene organisatorische Fragen klären. Antonia Ammann-Wilke vom Bestattungsamt der Gemeinde Risch erklärt, wie Familien in dieser schwierigen Zeit die notwendige Unterstützung erhalten.



Macht die Gemeinde Risch Vorgaben zur Art der Bestattung?

Die Gestaltung einer Bestattung richtet sich grundsätzlich nach den Wünschen der verstorbenen Person sowie deren Angehörigen. Für viele Familien ist ein persönlicher Abschied im Sinne der verstorbenen Person wichtig. Es gibt aber auch organisatorische Rahmenbedingungen, die berücksichtigt werden müssen. Es ist uns deswegen ein Anliegen, die Angehörigen in dieser Situation eng zu begleiten. Es hilft uns, wenn der Todesfall möglichst zeitnah gemeldet wird, damit all diese Schritte sorgfältig vorbereitet werden können.

Wie geht es nach dem Gespräch weiter?

Die Angehörigen bestimmen das für sie passende Bestattungsinstitut. Die Gemeinde organisiert die Überführung und plant

das Kremationsdatum. Wenn eine kirchliche Verabschiedung gewünscht wird, kontaktieren wir das zuständige Pfarramt, damit dieses mit den Angehörigen in Verbindung treten kann. Wir stehen während des ganzen Prozesses im engen Kontakt mit den Hinterbliebenen und sind bei Fragen unterstützend für sie da.

Gibt es Aspekte, die Angehörige am Gespräch überraschen?

Im Austausch zeigt sich, welche Abläufe rund um eine Bestattung den Angehörigen oft nicht bekannt sind. Dazu gehört beispielsweise, dass die Friedhofanlagen keiner bestimmten Konfession zugeordnet sind oder dass die Kremation durch die Gemeinde angemeldet und in der Regel auch bezahlt wird. Wir sind Ansprechpersonen für sämtliche Fragen und erklären solche Themen gerne.

Der Tod eines Familienmitglieds stellt Angehörige vor viele Fragen.

Wie unterstützt dabei die Gemeinde?

Im Gespräch mit den Angehörigen klären wir gemeinsam offene Fragen und helfen bei den notwendigen organisatorischen Schritten. Unser Ziel ist es, den Hinterbliebenen möglichst viel abzunehmen, damit Raum für das persönliche Abschiednehmen bleibt.

Welche Unterlagen brauche ich für das Gespräch mit dem Bestattungsamt?

Hilfreich ist, wenn die ärztliche Todesbescheinigung zum Gespräch mitgebracht wird. Wenn die verstorbene Person ein Familienbüchlein, eine Bestattungsanweisung oder eine letztwillige Verfügung hinterlassen hat, so sind wir dankbar, wenn diese im Original mitgebracht werden können.

Todesfall: Diese Schritte sind jetzt wichtig.

Schritt 1:

Bestattungsamt Ihrer Wahl kontaktieren.

Telefonnummer Bestattungsamt
041 554 25 20

Schritt 2:

Terminvereinbarung mit dem Bestattungsamt Risch innerhalb von zwei Arbeitstagen. Auch über Feiertage können Todesfälle gemeldet werden (in diesen Fällen steht ein Pikettdienst zur Verfügung). Melden Sie sich bitte möglichst rasch, damit Kremation oder Beerdigung fristgerecht organisiert werden können.

Weitere Informationen finden Sie auch in unserem «Leitfaden für Angehörige in einem Todesfall». Dieser ist online auf unserer Website verfügbar oder kann beim Bestattungsamt bezogen werden.

Schritt 3:

Unterlagen für das Gespräch mit dem Bestattungsamt vorbereiten.



Hochwasserschutz in Rotkreuz: Projektierung schreitet voran – Planung geht in die nächste Phase

Gerne möchten wir Ihnen ein kurzes Update zum Hochwasserschutz in Rotkreuz geben und Sie über die nächsten Schritte informieren.

Adnan Dracic | Das Hochwasserschutzprojekt in Rotkreuz kommt planmässig voran. Seit dem Variantenentscheid zugunsten der Rückhaltevariante wurde die Projektierung in mehreren Bereichen vertieft und konkretisiert.

Rückhaltebecken

Im Zentrum der aktuellen Arbeiten steht die Ausarbeitung der beiden geplanten Rückhaltebecken in den Gebieten «Obere Weid» und «Mattenhof». Diese Rückhaltebecken bilden ein zentrales Element des zukünftigen Hochwasserschutzes für Rotkreuz. Bei starken Niederschlägen können sie grosse Wassermengen temporär zurückhalten und den Abfluss in Richtung Siedlungsgebiet kontrollieren. Die betroffenen Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer wurden bereits kontaktiert und über den aktuellen Planungsstand informiert. Der Projektentwurf wurde vorgestellt und erste Rückmeldungen entgegengenommen. Die eingebrachten Anliegen und Anregungen werden im weiteren Planungsprozess sorgfältig geprüft und soweit möglich berücksichtigt.

Gewässerräume

Ein weiterer wichtiger Bestandteil des Hochwasserschutzprojektes ist die Überprüfung und Anpassung der Gewässerräume im Siedlungsgebiet. Ziel ist es, die gesetzlichen Vorgaben korrekt umzusetzen und gleichzeitig eine zweckmässige und verhältnismässige Lösung für das Siedlungsgebiet sicherzustellen.

Weiteres Vorgehen

Das Vorprojekt befindet sich in der finalen Bearbeitung und soll Ende März 2026 den kantonalen Fachstellen sowie anschliessend dem Bundesamt für Umwelt (BAFU) zur Vorprüfung eingereicht werden. Die Rückmeldungen von Kanton und Bund aus diesen Vorprüfungen fliessen in die anschliessende Ausarbeitung des Baupro-



Sofortmassnahme Feinrechen vor dem Einlaufbauwerk Waldhof.

jekts ein und werden entsprechend berücksichtigt.

Bereits umgesetzt wurden verschiedene Sofortmassnahmen. Eine davon betrifft das Einlaufbauwerk Waldhof, das im vergangenen Jahr fertiggestellt wurde. Mit dem neu erstellten Feinrechen konnte das Risiko einer Verklausung (Verstopfung durch Schwemmholtz) deutlich reduziert und die Sicherheit im Ereignisfall weiter erhöht werden.

Ein nächster sichtbarer Meilenstein steht ebenfalls bevor: Der Baustart für den neuen Bachdurchlass bei der Küntwilerstrasse – eine vorgezogene Massnahme – ist für April 2026 vorgesehen. Mit diesem Bauvorhaben wird die Abflusskapazität des Steintobelbachs wesentlich verbessert und ein weiterer wichtiger Beitrag zur Erhöhung der Hochwassersicherheit in Rotkreuz geleistet, noch vor der Umsetzung des eigentlichen Hochwasserschutzprojekts.

Gemeinde Risch Immobilien AG

Dr. Jürg Ruf und Richard Kolly haben ihren Rücktritt als Verwaltungsräte der Gemeinde Risch Immobilien AG (Griag) auf die Generalversammlung vom 22. Juni 2026 bekanntgegeben. Seit der Gründung der Griag im Januar 2016 bestand der Verwaltungsrat immer aus fünf Mitgliedern.

Der Gemeinde- und Bürgerrat haben entschieden, den Verwaltungsrat vorübergehend schlanker aufzustellen. Künftig sollen zunächst drei Verwaltungsräte Einsitz nehmen:

Dr. Marcel Gmünder, Patrik Fuchs und Priska Baumeler. Mit dem Abschluss der Alterswohnungen und dem neuen Pflegezentrum Dreilinden befindet sich die Griag in einer Phase, in der diese kompaktere Struktur aus Sicht beider Räte zweckmässig ist. Die Anpassung ist jedoch nicht als dauerhafte Festlegung zu verstehen. Damit bleibt bewusst die Möglichkeit offen, den Verwaltungsrat bei künftigen Projekten oder neuen Anforderungen bei Bedarf wieder zu erweitern und gezielt mit zusätzlichem Fachwissen zu ergänzen.

Der Bau des neuen Pflegezentrums Dreilinden befindet sich derzeit im Endspurt. Anfang Mai erfolgt der Umzug der Bewohnenden in die neuen Räumlichkeiten.

Der Start im neuen Zentrum Dreilinden wird gemeinsam mit der Bevölkerung gefeiert.

Reservieren Sie sich bereits heute den «Tag der offenen Tür» am Samstag, 13. Juni 2026.

Weitere Informationen folgen.

Erlebnis Musiklager – mehr als nur musizieren

Musiklager der Musikschule Risch vom 20. bis 24. April 2026
Abschlusskonzert am Samstag, 25. April 2026, 10.00 Uhr

Manuela Bürgisser | Vom Montag, 20. bis Freitag, 24. April 2026, führt die Musikschule Risch bereits zum dritten Mal ihr Musiklager im Lagerhaus Gottschalkenberg in Alosen durch.

Rund 40 motivierte Musikschülerinnen und Musikschüler erarbeiten gemeinsam mit verschiedenen Musiklehrpersonen sowie den musikalischen Leitern Levi Marek und Pirmin Rohrer ein anspruchsvolles und abwechslungsreiches Konzertprogramm.

Ein Musiklager ist viel mehr als nur gemeinsames Musizieren; Es ist eine wertvolle Erfahrung für das ganze Leben. Man lernt vor allem das Zusammenspiel in einem Orchester oder einer Band, aufeinander zu achten, den gleichen Rhythmus zu fühlen,

Einsätze gemeinsam zu nehmen und sich gegenseitig anzupassen. So entsteht aus vielen einzelnen Stimmen ein harmonisches Ganzes. Dieses Zusammenspiel stärkt das Verständnis dafür, wie wichtig jede einzelne Person für den gemeinsamen Erfolg ist.

Auch sozial lernt man sehr viel. Man verbringt mehrere Tage miteinander, probt intensiv, isst gemeinsam und erlebt lustige sowie herausfordernde Momente. Dabei entstehen neue Freundschaften. Man lernt, Rücksicht zu nehmen, Konflikte zu lösen und Verantwortung zu übernehmen, sei es für das eigene Instrument, für die Gruppe oder für gemeinsame Aufgaben. Neben intensiven Proben bleibt natürlich auch Zeit für Spiel und Spass, Aktivitäten



im Freien sowie gemütliches Beisammensein. Ein Musiklager fördert also nicht nur die musikalischen Fähigkeiten, sondern auch Teamgeist, Hilfsbereitschaft und soziale Kompetenzen. Die Erlebnisse und Erfahrungen, die man dort sammelt, bleiben lange in Erinnerung und prägen einen positiv fürs Leben.

Den Höhepunkt der Lagerwoche bildet das Abschlusskonzert. Dieses findet am **Samstag, 25. April 2026, um 10.00 Uhr in der Mehrzweckhalle Schulhaus Höfli in Meierskappel** statt. Die jungen Musikerinnen und Musiker freuen sich darauf, ihr Können einem interessierten Publikum zu präsentieren und laden herzlich zum Konzertbesuch ein.

Lebensraum fördern – damit Hermelin und Mauswiesel bei uns bleiben



Quelle: ©Shutterstock

Hermelin und Mauswiesel

André Keusch | In der ganzen Schweiz sind die Bestände von Hermelin und Mauswiesel seit Jahrzehnten rückläufig. Die beiden einheimischen Arten gehören zu den kleinsten Raubtieren unseres Landes und sind auf eine vielseitig strukturierte Kulturlandschaft angewiesen, mit ausreichend Deckung, Verstecken und Jagdmöglichkeiten. Seit Jahren schrumpfen ihre Lebensräume durch den Verlust naturnaher Kleinstrukturen stark.

Die Tiere bleiben meist unsichtbar. Dennoch wurden in der Gemeinde Risch in den letzten Jahren neun Sichtungen gemeldet. Ein ermutigendes Zeichen, dass Hermelin und Mauswiesel in der Gemeinde noch vorkommen. Gleichzeitig sind ihre Lebensräume zunehmend unter Druck und ohne gezielte Förderung könnten die Tiere langfristig verschwinden.

Wir möchten die Bewohnerinnen und Bewohner der Gemeinde Risch auf die kleinsten Raubtiere der Schweiz aufmerksam machen. Ziele sind die Verbesserung der Lebensräume, eine stärkere Vernet-

zung geeigneter Strukturen sowie die Sensibilisierung.

Konkret sollen strukturreiche Elemente wie Ast- und Steinhäufen, Hecken, Totholzstreifen oder naturbelassene Säume geschaffen werden, die den Tieren Deckung, Nahrung und Schutz bieten. Solche Kleinstrukturen fördern nicht nur Hermelin und Mauswiesel, sondern kommen vielen weiteren Arten zugute und stärken die biologische Vielfalt insgesamt.

Wir laden alle interessierten Personen ein, Sichtungen zu melden und wo möglich mitzuhelfen, Lebensräume aufzuwerten. Schon kleine Massnahmen in Gärten, entlang von Feldern oder auf landwirtschaftlichen Flächen können einen Unterschied machen. Der WWF Zentralschweiz unterstützt die Umsetzung solcher Massnahmen im Rahmen eines Förderprogramms. Gemeinsam können wir dafür sorgen, dass diese faszinierenden Tiere auch in Zukunft wieder häufiger bei uns zu entdecken sind.

Sichtungen können online gemeldet werden unter:
[wildnachbarn.ch/melden](https://www.wildenachbarn.ch/melden)

Aktuelles aus der Bibliothek

Wären Sie bereit, das beste Jahr Ihres Lebens einzutauschen, um die fünf schlimmsten Jahre Ihres Lebens nicht erleben zu müssen? Auf welche Misserfolge sind Sie stolz? Was denkt der Vogel, wenn er ein Flugzeug sieht?

Fabienne Elmiger | Sie haben Lust auf originelle, absurde, treffende oder persönliche Fragen? Das Buch «Jetzt sind Sie gefragt» des Luzerners Rolf Dobelli regt wunderbar zum Nachdenken, Schmunzeln, Lachen, Diskutieren und Streiten an. Literatur für Momente, in denen man ehrlich zu sich sein will – oder zumindest mutig genug, es zu versuchen. Und genau deshalb bleibt es länger im Kopf als viele dicke Ratgeber.



Veranstaltung im April Reise ins Geschichtenland unter dem Märchenbaldachin, Mi, 8. April, 16.00 Uhr

Auf gemütlichen Kissen in kleiner Runde gibt es eine Geschichte für Vorschulkinder, welche ohne Begleitperson circa 25 Minuten zuhören können.

Und zum Vormerken im Mai Bilderbuchkino am Sa, 2. Mai, 10.30 Uhr

Nach dem Bilderbuchkino können die Kinder, passend zum Thema, etwas basteln. Für Kinder ab 4 Jahren.

Öffnungszeiten Ostern und Frühlingsferien 2026

Über die Ostern und die Frühlingsferien ist die Bibliothek wie folgt geöffnet:

Do, 2. April:
08.30–11.00 Uhr / 14.00–16.00 Uhr

Fr, 3. April bis Mo, 6. April:
geschlossen

Di, 7. April bis Sa, 11. April:
normale Öffnungszeiten



Mo, 13. April bis Sa, 25. April:

Ferienöffnungszeiten,
Mo–Fr, 15.30–18.00 Uhr,
Sa, 10.00–13.00 Uhr

Neu bei uns

Obwohl Streamingdienste nicht mehr wegzudenken sind, laufen bei uns in der Bibliothek die klassischen DVDs immer noch gut. Sie finden bei uns sowohl Kino-Blockbuster als auch Filme abseits des klassischen Mainstreams.

- «Die Schule der magischen Tiere 4» – für die ganze Familie!
- «Momo» – die internationale Verfilmung von Michael Endes Kultroman
- «22 Bahnen» – basierend auf dem Bestseller-Roman von Caroline Wahl
- «Jane Austen und das Chaos in meinem Leben» – für die, die es romantisch mögen
- «Springsteen – deliver me from nowhere» – mit Jeremy Allen White als Bruce Springsteen
- «Gladiator II» – ein episches Spektakel mit bildgewaltigen Arena-Kämpfen

Der Binzitreff lockt das Publikum an

RiAn | Die Gastgeberin Melanie Borter durfte dieses Jahr bereits zahlreiche Gäste im Binzitreff bewirtschaften. In den wunderschön renovierten Räumlichkeiten in der Binzmühle wird sie weiterhin jeweils am 3. Sonntag des Monats ihre Gäste mit feinen Leckereien verwöhnen. Die Besucherinnen und Besucher geniessen die gemütliche Atmosphäre an den runden Tischen. Diese Runden vergrössern sich oft, wenn neue Leute herangewunken werden. Die Gäste schätzen es sehr, dass man dadurch neue Leute aus dem Dorf kennenlernen kann.

Kommen auch Sie vorbei und geniessen Sie einen gemütlichen Besuch im Binzitreff am 19. April 2026 von 14.00 bis 17.00 Uhr. Vielleicht zeigt sich ja die wärmende Sonne und Sie können draussen sitzen. Wir freuen uns auf Sie!



Theaterpremiere steht inklusive Tante vor der Türe

Am 18. April 2026 spielen die Theaterlüt Risch Rotkreuz ihr neues Stück **Rent a family**. Die kurzweilige Komödie lebt von Situationskomik und viel Tempo. Hinter der Produktion steht ein Verein, der seit vielen Jahren ein Aktivposten im kulturellen Leben unserer Gemeinde ist.



Die Regisseurin Noemi Franchini gibt wichtige Inputs.



Der Vorstand der Theaterlüt in Aktion: v.l.n.r. Cécile Arnosti, Josef Vogel, Judith Wismer, Sabine Schirrmann, Thomas Müller

Stephan Thalmann

Das Stück

Plötzlich taucht die reiche Tante Jutta auf und bringt ihren Neffen Thomas arg in Bedrängnis. Jahrelang hatte sie ihn finanziell unterstützt, während er ihr vorgaukelt, eine Familie zu haben. Kurzerhand muss er jetzt improvisieren und sich schnell eine Familie zusammenschustern. Dass dies turbulent über die Bühne geht, liegt auf der Hand. Die Theaterlüt Risch Rotkreuz spielen unter der fachkundigen Regie von Noemi Franchini den rasanten Dreiakter, den man mit Fug und Recht als Komödienklassiker bezeichnen darf. Die neun Darstellerinnen und Darsteller legen sich mächtig ins Zeug und der Funke wird auch auf das hoffentlich zahlreich anwesende Publikum springen. Das Bühnenbild, für das Josef Vogel verantwortlich ist, unterstützt das launige Stück, das in seiner Urfassung «Tante Jutta aus Kalkutta» heisst und jetzt in einer Neufassung präsentiert wird.

Der Verein

Die Theaterlüt gibt es seit 1989. «Wir waren ursprünglich in die Trachtengruppe integriert», sagt Renata Morach, Gründungsmitglied und langjährige Präsidentin. «Ab

1993 gingen wir dann unseren eigenen Weg und engagieren uns seit dann für das Lientheater.» Renata Morach ist immer noch mit viel Herzblut bei der Sache. «Die Theaterlüt sind für mich wie ein drittes Kind.»

Heute sind 32 aktive Vereinsmitglieder dabei, die vor und hinter den Kulissen das Vereinsleben prägen. Thomas Müller, der aktuelle Präsident, schätzt den Zusammenhalt innerhalb des Vereins. «Wir würden aber gerne neue Vereinsmitglieder begrüßen.» Wie auch in anderen lokalen Vereinen spiegelt sich das Bevölkerungswachstum der Gemeinde nicht in einem vermehrten Mitgliederzulauf wider. «Interessierte können sich gerne bei uns melden. Junge Leute zwischen 30 und 40 sind besonders gefragt», meint Müller mit einem Augenzwinkern. «Wir beginnen – nachdem wir die Stückwahl abgeschlossen haben – nach den Sommerferien jeweils mit den Proben im Feuerwehrdepot Rotkreuz.»

Um Personen, die einen ersten Theaterversuch starten möchten, auf den schauspielerischen Geschmack zu bringen, organisiert der Verein im September 2026 einen Workshop. Geleitet wird dieser von der Regisseurin Noemi Franchini, die auf mannigfaltige Erfahrungen im Theater und

Musicalbereich zurückgreifen kann. Doch zuerst geht es mit Elan und Einsatz an den letzten Feinschliff der neusten Produktion «Rent a Family». Die Theaterlüt Risch Rotkreuz freuen sich auf Ihren Besuch!



Vorverkauf ab sofort unter www.theater-rotkreuz.ch

Die Daten

Premiere am 18. April 2026, um 20.00 Uhr im Saal Dorfmat, Rotkreuz

Weitere Aufführungen

19. April 2026, 16.00 Uhr, 21./22./24./25. April 2026 jeweils um 20.00 Uhr, Saal Dorfmat